

Häufig gestellte Fragen FAQ-Liste

Stand 21. Januar 2023



Allgemeines

Wie viele Zusagen werden benötigt, um das Projekt starten zu können?

Die Anzahl der Zusagen kann nicht allein als Indikator für ein „Ja“ oder „Nein“ für das Projekt herangezogen werden. Die Verteilung der Teilnehmer über das Ortsgebiet ist ebenso entscheidend. Eine Anzahl kann hier also nicht genannt werden. Erfahrungen aus Bergheim zeigen, dass mehr als die Hälfte aller möglichen Häuser angeschlossen werden müssen, damit das Projekt erfolgreich sein kann. Die Kosten des Nahwärmenetzes werden maßgeblich durch das Rohrnetz beeinflusst. Eine große und flächendeckende Bereitschaft sorgt für den Erfolg des Projekts.

Welche Organisationsform soll für den laufenden Betrieb gewählt werden?

Die Machbarkeitsstudie wird verschiedenen Organisationsformen betrachten und deren Vor- und Nachteile abwägen. Mit der Rechtsform der Genossenschaft des Energiedorfes Bergheim haben wir eine funktionierende Form als Vorbild.

Technik

Welcher Standort ist für die Heizanlage des Nahwärmenetzes angedacht?

Je nach Art der Energieerzeugung gibt es unterschiedlichen Anforderungen an den Standort. Mit der Betrachtung der verschiedenen Heiztechniken innerhalb der Machbarkeitsstudie werden auch mögliche Standorte betrachtet und final geeignete Standorte aufgezeigt.

Wie lange sollen die Baumaßnahmen andauern?

Die Dauer der Bauzeit ist von der Anzahl der Teilnehmer, der damit verbundenen Trassenführung und der eingesetzten Heiztechnik abhängig. Verschiedenste Bestandteile des Gesamtprojekts (Heizanlage, Rohrnetz etc.) sollen parallel und nicht nacheinander errichtet werden, soweit dies möglich ist. Die Dauer der Gesamtbaumaßnahme soll nicht länger als wenige Jahren in Anspruch nehmen.





Ist es notwendig, dass meine Anlage durch einen Schornsteinfeger geprüft wird?

Nein, die eigene Feuerstätte (Zentralheizung) wird mit Anschluss an das Nahwärmenetz entfernt. Somit sind Kontrollen und Reinigungen der Zentralheizung durch Schornsteinfeger nicht weiter notwendig. Für separat betriebene Kamin- oder Kachelöfen bedarf es weiterhin einer Prüfung durch einen Schornsteinfeger.

Können Kamine und Kachelöfen parallel zur Nahwärme betrieben werden?

Kamine und Kachelöfen können als sekundäre Heizquelle weiterhin betrieben werden. Die primäre Zentralheiztechnik muss aufgrund geltender Förderrichtlinien entfernt werden. Die Kosten für den Betrieb und Wartung dieser Kamine und Kachelöfen müssen weiterhin durch die Eigentümer allein getragen werden.

Können sekundäre Energieerzeuger, wie z.B. Solarthermie, unterstützend in den eigenen Heizkreislauf einspeisen?

Eine Unterstützung mittels sekundärer Wärmeerzeuger wie z.B. einer Solarthermieanlage zur Erhitzung des Brauchwassers ist grundsätzlich möglich, solange dies nicht gegen die Richtlinien eingesetzter Fördermittel verstößt.

Kann Brauchwasser über das Nahwärmenetz erhitzt werden?

Das Nahwärmenetz soll die Wärme für die Heizung und auch die Wärme für das Brauchwasser liefern.

Können heizungsunterstützende, wasserführende Kaminöfen weiter betrieben werden?

Der Weiterbetrieb solcher Öfen ist üblicherweise möglich, solange diese Öfen nicht mit Öl, Gas, Kohle oder anderen fossilen Brennstoffen betrieben werden.





Finanzen

Wofür werden die Spendengelder aus der aktuellen Spendenaktion verwendet werden?

Die Spendengelder werden primär zu Finanzierung der Machbarkeitsstudie eingesetzt. Über die Kosten hinausgehende Spendeneinnahmen fließen zu 100% in das Projekt. Sollte das Projekt "Dorfwärme Bleichenbach" nach der Machbarkeitsstudie nicht weiterverfolgt werden, so fließen die evtl. vorhandenen überschüssigen Spenden in gemeinnützige Projekte in Bleichenbach.

Was kostet die Umsetzung des Projekts die Eigentümer?

Genauere Kosten lassen sich zum aktuellen Zeitpunkt nicht beziffern. Die Gesamtkosten sind von der gewählten Heiztechnik, dem Standort des Heizkraftwerks, der Anzahl der Teilnehmer sowie vom Zeitpunkt abhängig. Eine erste Kalkulationsgrundlage soll die Machbarkeitsstudie liefern. Die Investitionskosten sollen für jeden Einzelnen unter den Kosten für die Erneuerung der eigenen, dezentralen Heizanlage liegen.

Wann werden diese Kosten anfallen?

Bereits während der Bauphasen fallen Kosten an, welche durch die Gemeinschaft finanziert werden müssen. Ein genauer Zeitplan ist noch nicht festgelegt. Diesen wird u.a. die Machbarkeitsstudie liefern.

Mit welchen laufenden Kosten ist zu rechnen?

Laufende Kosten sind von der gewählten Heiztechnik abhängig. Ziel soll es sein, die laufenden Kosten einer modernen Ölheizung zu unterbieten.

Woher soll der Brennstoff für die Anlage geliefert werden?

Die Anlage soll nachhaltig und regional betrieben werden. Der Brennstoff wird durch die eingesetzte Heiztechnik bestimmt. Diese wird durch die Machbarkeitsstudie ermittelt.

